

Dr. Dave Mathewson, Literatur des Neuen Testaments, Vorlesung 34, Offenbarung

© 2024 Dave Mathewson und Ted Hildebrandt

Dies ist Dr. Dave Mathewson in New Testament History and Literature, Lecture 34 über das Buch der Offenbarung.

Okay, bevor wir anfangen, nur ein paar Ankündigungen, hauptsächlich zur Erinnerung, beide beziehen sich auf die Prüfung, erstens ist dieser Donnerstag, das wäre morgen um 8 Uhr in diesem Raum, es wird eine zusätzliche Credit-Review-Sitzung geben, und hoffentlich habe ich, ich werde auch ein Review-Blatt haben, einen Studienführer auf Blackboard, damit Sie sich einige ansehen können, Das werde ich irgendwann vor der Überprüfungssitzung haben. Das ist also ein Donnerstag, das ist eine zusätzliche Kreditprüfungssitzung. Ich arbeite immer noch an der Möglichkeit, wenn auch nicht an der Gewissheit, aber an der Möglichkeit einer Wiederholungssitzung für die Abschlussprüfung.

Die zweite Sache ist, wie ich schon sagte, dass dieser Freitag deine letzte Stunde hier ist, außer, weil ich weg sein werde, aber am Montag, nächsten Montag, wird die vierte Prüfung sein, die den Hebräerbrief durch die Offenbarung behandelt. Obwohl ich nicht hier sein werde, habe ich jemanden, der kommt und die Prüfung während des Zeitraums überwacht, also wirst du am Montag erscheinen, wie du es für jeden Kurs tun würdest, und du wirst Prüfung Nummer vier ablegen, und dann war's bis zum Finale, das ich glaube am Mittwoch der Abschlusswoche ist, am 18. der Abschlusswoche. Ich kann mich nicht mehr genau an die Uhrzeit erinnern, aber auch diesen Freitag werde ich ein wenig über die Abschlussprüfung sprechen, um nur ein paar Dinge zu erwähnen, und es wird schließlich einen Studienführer geben.

Ich möchte Sie auch daran erinnern, wenn Sie Kopien früherer Prüfungen sehen möchten, können Sie in meinem Büro vorbeikommen und diese abholen, oder wenn Sie mir einfach nur eine E-Mail senden und danach fragen möchten, kann ich Ihnen Kopien per E-Mail zusenden. Natürlich kann ich Ihnen die vierte Prüfung noch nicht geben, weil Sie diese noch nicht abgelegt haben, aber ich kann Ihnen die ersten drei Prüfungen geben, aber nochmals, ich werde die ganze Woche weg sein, also wenn Sie nicht in der Lage sind, bis Freitag vorbeizukommen und eine gedruckte Kopie abzuholen, dann senden Sie mir bitte eine E-Mail und ich kann Ihnen Kopien der Prüfungen per E-Mail zusenden, damit Sie sie sich ansehen und studieren können. denn, wie gesagt, die Abschlussprüfung, auch wenn die Formulierung anders sein kann, oder die Antwort- und Frageteile vertauscht werden können oder ähnliches, die Abschlussprüfung wird mit dem gleichen Material behandelt wie die vier Teilprüfungen. Es gibt keinen neuen Stoff, also ist alles aus dem Semester, dem

ganzen Semester, Freiwild, aber es wird Stoff sein, der in den vierteiligen Prüfungen aufgetaucht ist.

Wenn es in Ihren Notizen Material gibt, das nicht in einer der Sektionsprüfungen behandelt wurde, sind Sie dafür nicht verantwortlich. Also, nochmals, wenn Sie frühere Prüfungen sehen wollen, wie ich schon sagte, ist es mir egal, was Sie mit ihnen machen, denn ich werde nicht hier sein, also können Sie sie nicht verkaufen oder so etwas oder weitergeben, denn wer auch immer nächstes Jahr das Neue Testament unterrichtet, wird zweifellos sehr, sehr unterschiedliche Prüfungen verwenden, seine eigenen Prüfungen. Morgen, 8 Uhr.

8 Uhr in diesem Raum. Ja, ja, hier, Jenks Zimmer 406. Gut.

Gut, lasst uns mit dem Gebet beginnen, und was ich heute und am Freitag tun möchte, wenn wir Freitag haben, ist, über das letzte Buch des Neuen Testaments zu sprechen, das Buch der Offenbarung, mit dem ich eigentlich ein bisschen mehr Zeit verbringen wollte, aber aus verschiedenen Gründen werden wir nicht so viel Zeit verbringen, wie ich dachte, dass wir es tun würden. aber dennoch möchte ich Ihnen ein Gefühl dafür geben, was das Buch ist und worum es geht, und Ihnen vor allem ein Gefühl dafür geben, wie man es im Lichte der Art von Literatur liest, um die es sich handelt, ein Gefühl dafür, wie es funktionierte, was eine vernünftige Art ist, das Buch der Offenbarung zu lesen, Und wir werden heute ein wenig darüber sprechen, aber beginnen wir mit dem Gebet. Vater, danke, dass du uns unterstützt und gehalten hast, besonders in dieser stressigen Zeit, in der wir uns dem Ende des Semesters nähern, was Projekte bedeutet und die Vorfreude auf die Abschlussprüfungen und all diese anderen Dinge. Herr, wir beten für die anhaltende Bereitstellung von Kraft und Ausdauer.

Vater, ich bete, dass uns das nicht davon abhält, klar und vernünftig über dein Wort nachzudenken, und jetzt, da wir das letzte Buch des Neuen Testaments und die Bibel betrachten, Vater, bete ich, dass du in uns den Wunsch einflößt, es zu lesen und aufmerksamer zu hören, aber auch die Fähigkeit, es vernünftig zu lesen, so wie du es verstanden und so vermittelt haben wolltest. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Alles klar. Das Buch der Offenbarung. Das ist ein Bild von – ich weiß nicht, ob irgendjemand das jemals gesehen oder studiert hat, aber es ist eine Serie von Holzschnitten von Albrecht Dreher, und er hat eine Reihe berühmter Holzstiche oder Holzschnitte über das Buch der Offenbarung angefertigt.

Das ist Offenbarung Kapitel 6, die sogenannten vier Reiter der Apokalypse, wo in Kapitel 6, als die Siegel der Schriftrolle mit dem Brechen der ersten vier Siegel gebrochen werden, ein andersfarbiges Pferd mit einem Reiter auf den Schauplatz von Johannes' Vision reitet. Aber diese Holzschnitte gehören zu den bekannten und berühmten Darstellungen, visuellen Darstellungen der Offenbarung, die uns

überliefert sind und sehr einflussreich sind. Aber wenn wir über das Buch der Offenbarung nachdenken und wenn man darüber nachdenkt, wie es im Laufe der Geschichte gelesen und verstanden und wie es behandelt wurde, dann gibt es mindestens zwei mögliche sehr allgemeine Antworten.

Eine der Antworten ist, es im Grunde abzulehnen oder zu ignorieren, weil die Offenbarung für uns ein so seltsames Buch ist, und wir werden fragen, warum das so ist. Aber weil es so ein seltsames und eigenartiges Buch ist, weil es voller Symbolik und Bilder ist, die bei uns manchmal überhaupt keinen Anklang finden, haben wir nichts, mit dem wir uns identifizieren könnten, fast keine Möglichkeit, uns mit einigen von ihnen zu identifizieren. Einige von ihnen machen wir, aber andere, ich meine, wo um alles in der Welt tut es, wenn er diese Vision von Heuschrecken beschreibt, die menschliche Köpfe und Zähne wie ein Löwe und Schwänze wie ein Skorpion haben? Ich meine, wo um alles in der Welt hat er das her? Und all diese Szenen von Blutvergießen und Gemetzel und allein die Ungewissheit, die seine Interpretation umgab, und all die Vielfalt der Arten, wie es gelesen wurde, signalisieren für einige eine Art Verbotszeichen.

Es ist, als ob die Offenbarung, obwohl sie behauptet, entsiegelt zu sein, obwohl Johannes in seiner Vision ein Buch sieht, das entsiegelt ist, für die meisten von uns die Offenbarung unversiegelt bleibt oder immer noch versiegelt bleibt. Das heißt, es hat ein Schild "Verboten" oder "Vorsicht", eines dieser gelben Warnbänder, die um das Buch gewickelt sind, also neigen wir dazu, uns davon fernzuhalten und die Finger davon zu lassen. So brillant Johannes Calvin als Gelehrter, Denker und Theologe in der Zeit der Reformation war, schrieb er zu jedem Buch des Neuen Testaments mit Ausnahme der Offenbarung einen Kommentar, weil er nicht wusste, was er damit anfangen sollte.

Meiner Meinung nach gibt es viele Menschen, die besser daran getan hätten, seinem Rat und seiner Führung zu folgen. Aber das ist ein möglicher Ansatz, ihn einfach zu vernachlässigen und wegzulenken und auf den sichereren Boden der Paulusbriefe zurückzukehren, wo wir von Erlösung und Rechtfertigung durch Glauben und Gehorsam gegenüber Christus usw. lesen. Ein anderer Ansatz besteht darin, so besessen davon zu werden, dass es zum Zentrum all unseres Denkens, unserer Aktivität und all unserer Energie wird.

Also, nochmals, es ist interessant, wenn man an seinen Computer zurückkehrt und Offenbarung oder Apokalypse googelt, findet man ganze Websites und ganze Dienste, die sich dem Verständnis und der Interpretation des Buches der Offenbarung widmen. Die meisten von Ihnen kennen das. Wenn Sie sie noch nicht gelesen haben, haben Sie sie schon einmal gesehen, die Left Behind-Serie, die von Tim LaHaye und Jerry Jenkins produziert wurde.

Obwohl sie eindeutig fiktiv sind, sollen sie dennoch genau darstellen, wie sich diese Leser das Buch der Offenbarung am Ende vorstellen. Die Idee ist also, wenn man diese Bücher liest, hat man das Gefühl, dass sich die Dinge in diese Richtung bewegen. Sie können sehen, wie leicht die Dinge zu dem Szenario kommen könnten, das diese beiden Autoren zeichnen.

Und so findet man Bücher, man findet Dienste, Websites, die fast besessen sind vom Buch der Offenbarung und versuchen, es zu verstehen und es in die Form des 21. Jahrhunderts zu pressen. Wir schauen uns also das 21. Jahrhundert an und was im Nahen Osten und in Europa und dann in den Vereinigten Staaten vor sich geht, und dann versuchen wir zu fragen, wie das zu dem passt, was wir in einem Buch wie der Offenbarung lesen. Wieder fast eine Besessenheit, das herauszufinden.

Das sind also zwei Extreme, die im 21. Jahrhundert nicht einzigartig sind. Sie haben in der Tat die Interpretationen der Offenbarung charakterisiert, nicht lange nachdem das Buch geschrieben und in den christlichen Kanon aufgenommen worden war. Wieder lehnt man es entweder ab und vernachlässigt es aus Unsicherheit, was man damit anfangen soll, oder man wird so besessen und fasziniert von ihm, dass man an nichts anderes denken kann als an das Buch der Offenbarung und daran, wie sich die Ereignisse in unserer Zeit als eine Art Drehbuch abzuspielen scheinen, das bereits im Buch der Offenbarung im Voraus geschrieben wurde.

Nun, was ich Ihnen jedoch vorschlagen werde, ist, dass wir, wenn ich meinen Hut vor meiner Herangehensweise an das Buch ziehen kann, meiner Meinung nach zuerst die Offenbarung behandeln müssen, und hoffentlich werde ich in der Lage sein, dies zu demonstrieren, wir müssen die Offenbarung wie jedes andere Buch im Neuen Testament behandeln. Das heißt, wir müssen die Hauptfrage stellen: Was um alles in der Welt versuchte der Autor zu kommunizieren, und welche Situation sprach der Autor am ehesten an? Eines wirst du hoffentlich verstehen, ist auf die gleiche Weise, wie Paulus schrieb, obwohl es immer noch die Schriften des Volkes Gottes gibt, die Gott weiterhin offenbaren und zu uns sprechen, so wie Paulus das Buch Galater schrieb, um eine ganz bestimmte Krise und ein Problem in der Gemeinde und eine ganz bestimmte Leserschaft zu lösen: Bei der Offenbarung, denke ich, geht es genauso. Der Autor schreibt ein Buch, das sich mit einem sehr spezifischen Problem und einer Reihe von Umständen im ersten Jahrhundert befasst.

Und so wie wir versuchen, zu rekonstruieren und zu verstehen, was hinter dem Galaterbrief oder hinter dem 1. Petrusbrief oder einem anderen Buch vor sich ging, damit wir es heute besser verstehen können, denke ich, dass wir das Gleiche mit der Offenbarung tun müssen. Ich bin immer verblüfft, wenn ich höre, dass einige Leute, die es besser wissen sollten, alle Bücher des Neuen Testaments so behandeln, das heißt, was hat der Autor beabsichtigt, was war höchstwahrscheinlich beabsichtigt, was war die ursprüngliche Situation und die Umstände, die Paulus oder Petrus oder Johannes oder wer auch immer angesprochen hat, aber dann kommen sie zum Buch

der Offenbarung und geben es völlig auf. Sie fangen an, die Offenbarung wieder als eine Art Drehbuch des 21. Jahrhunderts zu lesen, das im Voraus geschrieben wurde.

Und so schlagen wir die Vorsicht in den Wind und fangen an zu fragen, was in aller Welt in unserer Zeit vor sich geht, scheint mit dem übereinzustimmen, was wir in der Offenbarung lesen. Und wir versäumen es, die Frage zu stellen, warum dieses Buch geschrieben wurde. Welches Problem hätte im 1. Jahrhundert angegangen werden können? Was hat der Autor, der dieses Buch geschrieben hat und diese Vision hatte, die in diesem Buch festgehalten ist, was hat er höchstwahrscheinlich versucht zu vermitteln? Ich denke, das muss unser Ausgangspunkt sein. Wie bei jedem anderen Buch des Neuen Testaments müssen wir, bevor wir die Frage stellen können, wie dieses Buch weiterhin über meine Situation spricht und wie dieses Buch im 21. Jahrhundert Anklang findet, zunächst fragen, unter welchen Umständen dieses Buch ursprünglich entstanden ist. Was war das Problem oder die Frage, die angesprochen wurde? Was hat der Autor versucht und was versucht er mit dem Schreiben dieses Buches zu erreichen? Zunächst einmal, also was ich tun möchte, ist eine Reihe von Fragen anzusprechen, die sehr kurz mit dem Hintergrund zusammenhängen, der zur Entstehung der Offenbarung geführt hat.

Das heißt, wie wir es in anderen Büchern tun, wenn wir versuchen, ein Szenario zu konstruieren, was höchstwahrscheinlich vor sich ging, was John dazu veranlasste, sich hinzusetzen und dieses Buch zu schreiben. Zunächst einmal, was den Autor und das Datum angeht, möchte ich dazu nicht viel sagen. Es ist unbestritten, dass jemand namens John dieses Buch geschrieben hat, weil er sich selbst als John, der Autor John, im allerersten Kapitel identifiziert.

Das Problem ist, dass wir von einer Reihe von Johannern aus dem 1. Jahrhundert wissen. Tatsächlich sind sich sowohl die frühe Kirche als auch moderne evangelikale christliche Gelehrte manchmal uneins darüber, wer genau dieser Johannes war. War es derselbe Johannes, der der Apostel Jesu Christi war, der das 4. Evangelium und den 1., 2. und 3. Johannes geschrieben haben könnte? Ist das derselbe John? Das ist eine gute Möglichkeit und es steckt eine starke Tradition dahinter, die wiederum sehr früh kommt.

Aber es ist interessant. Wenn man das Buch sorgfältig liest, beansprucht der Autor nie die Autorität eines Apostels, wie Paulus es tat, als er sein Buch schrieb. Und eines werden wir sehen: Die Offenbarung ist auch ein Brief.

Es ist nicht nur diese Prophezeiung oder eine wilde Vision. Die Offenbarung ist auch ein Brief, in dem sich der Autor zu erkennen gibt. Aber es ist interessant.

Er bezeichnet sich nicht als Apostel und beansprucht nicht die Autorität eines Apostels, wie es Paulus oft tat. Das heißt nicht, dass er keiner ist. Aber worauf ich

hinweisen möchte, ist, dass der Autor die Autorität eines Propheten aus dem Alten Testament für sich beansprucht.

Wir haben bereits gesagt, dass eine Reihe von Dokumenten des Neuen Testaments anscheinend ohne jede Neigung des Autors geschrieben wurden, dass er die Schrift schrieb. Gehe noch einmal zurück und lies Lukas 1, 1-4. Du hast keinen Hinweis.

Lukas scheint nicht zu denken oder gar zu merken, dass er die Schrift schreibt. Er schreibt nur eine Erzählung über das Leben Christi, weil er es für richtig hielt, dies zu tun. Aber mit der Offenbarung bin ich überzeugt, dass der Autor, Johannes, wer auch immer er war, ob er nun der Apostel Johannes oder ein anderer Johannes war, ein Führer in der frühen Kirche, der Autor, ich glaube, er dachte, er würde die Schrift schreiben.

Er schrieb etwas, das mit dem Alten Testament konkurrierte oder auf die gleiche Autoritätsstufe zu stellen war wie die Propheten des Alten Testaments. Ich denke also, dass die Offenbarung ein Buch ist, in dem der Autor dachte, er würde die Schrift schreiben. Vielleicht dachte er nicht, dass dies in einen Kanon des Neuen Testaments aufgenommen werden würde, oder vielleicht dachte er nicht, dass es in das Alte Testament aufgenommen werden würde.

Aber offensichtlich scheint er zu glauben, dass er etwas auf der gleichen Ebene der Autorität und als Erfüllung und Vollendung des prophetischen Zeugnisses des Alten Testaments schreibt. Wer auch immer dieser Johannes ist, ob es nun Johannes der Apostel ist oder ein anderer bekannter Johannes in der frühen Kirche, er schreibt ein Buch mit der Autorität eines Alten Testaments, nicht eines Apostels, eines Propheten des Alten Testaments. Als es geschrieben wurde, gab es eine Reihe von Vorschlägen, und ich möchte nicht alle durchgehen.

Die heute gebräuchlichste Vermutung für das Datum der Offenbarung ist, dass die Offenbarung irgendwann in der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts des ersten Jahrhunderts geschrieben wurde. Das war um 95, 96 n. Chr., als der Kaiser Domitian, wenn Sie bis zum Ende Ihrer Notizen für diesen Kurs gehen, das Notizbuch des Neuen Testaments, ich habe eine Liste von Kaisern. Sie können nach oben scrollen, beginnend mit dem allerersten bis ins zweite Jahrhundert.

Wenn Sie in dieser Liste nach unten scrollen, werden Sie feststellen, dass Domitians Name in etwa 95 bis 96 n. Chr. regierte, wäre wahrscheinlich die Zeit gewesen, in der die Offenbarung geschrieben wurde. Es sagt uns nichts, aber auch hier gibt es einige frühe kirchliche Zeugnisse aus dem zweiten Jahrhundert oder so, die die Offenbarung in dieser Zeit ansiedeln. Es gibt andere Hinweise im Text, dass er sicherlich zu dem passt, was wir über die Herrschaft von Domitian, dem römischen Kaiser, der in dieser Zeit regierte, wissen.

Es ist also sehr wahrscheinlich, dass die Offenbarung den Anspruch erheben könnte, entweder die Offenbarung oder das Johannesevangelium oder vielleicht 1. Johannes, eines dieser drei Bücher könnte den Anspruch erheben, das allerletzte Buch des Neuen Testaments zu sein, das geschrieben wurde. Aber die Offenbarung steht eindeutig am Ende des Alten Neuen Testaments, nicht wegen ihrer chronologischen Reihenfolge, sondern aus einer Reihe anderer Gründe, aber sie könnte wahrscheinlich das allerletzte Buch gewesen sein, das geschrieben wurde, aber höchstwahrscheinlich irgendwann 75, 76 n. Chr., gegen Ende des ersten Jahrhunderts, als Rom damals vom Kaiser Domitian regiert wurde. Wenn man nun darüber nachdenkt, bevor wir uns ein paar Fragen im Zusammenhang mit seinem Hintergrund ansehen, dann ist eine Sache, die mit seinem Hintergrund zusammenhängt, eher mit seinem literarischen Typus verbunden, aber eines der charakteristischsten Merkmale des Buches der Offenbarung ist seine Symbolik.

Die Offenbarung ist ein Buch, das von einer sehr einzigartigen und anschaulichen Symbolik durchdrungen ist. Du hast siebenköpfige Drachen und Bestien, die in der visionären Landschaft der Offenbarung herumlaufen. Wie ich schon sagte, gibt es Heuschrecken, die menschliche Köpfe mit Haaren wie eine Frau, Zähne wie ein Löwe und goldene Kronen auf dem Kopf, aber Schwänze wie Skorpione haben.

Und wenn sie fliegen, hört es sich an wie rauschender Wind. Ich meine, was um alles in der Welt ist das? Es ist also voll von allen möglichen Farben. Es ist voll von allen möglichen Zahlen und Maßen.

Es ist einfach eine Art Augenweide, was seine visionäre Qualität angeht. Wir werden noch mehr darüber sprechen, wie wir das verstehen, aber es ist wichtig zu erkennen, dass das charakteristischste Merkmal der Offenbarung ihre Symbolik ist, was bedeutet, dass wir, wenn wir die Offenbarung interpretieren, sie nicht mit einer strengen Wörtlichkeit interpretieren werden, wie wir es bei anderen Arten von Literatur tun würden. Stattdessen werden wir ihren symbolischen Wert respektieren und uns fragen, wie wir diese Symbole verstehen. Was versuchen sie zu kommunizieren? Anstatt sie einfach so zu interpretieren, wie wir es tun würden: eine wissenschaftliche Formel oder eine Entdeckung oder ein Nachrichtenbericht oder etwas Ähnliches.

Das charakteristischste Merkmal der Offenbarung ist also ihre Symbolik. Das bringt uns zu der Frage, warum Johannes ein solches Buch schreiben sollte? Das erste, woran man sich erinnern sollte, ist, ob es richtig ist, die Offenbarung gegen Ende des ersten Jahrhunderts anzusiedeln, eines der Dinge, die wir – und das geht irgendwie auf die erste Woche oder so dieses Kurses zurück – ziemlich viel über die Tatsache sprechen, dass Rom in dieser Zeit politisch und religiös im Grunde über alles herrschte. Rom war das dominierende Reich und die Supermacht der damaligen Zeit.

Darüber hinaus gab es vor allem gegen Ende des ersten Jahrhunderts, als es zwar noch nichts Vergleichbares wie eine kaiserweite oder offiziell sanktionierte Christenverfolgung gab, aber sicherlich einen Kontext römischer Herrschaft und kaiserlicher Herrschaft, der es für Christen oft unangenehm machte, darin zu leben. Vor allem mit der Zunahme und Bedeutung der Kaiserverehrung. Praktisch überall, wo man in einer griechisch-römischen Stadt hinging, sei es in Rom selbst, in Kleinasien oder sogar in Griechenland, hat man nicht nur Tempel gesehen, die verschiedenen Göttern geweiht waren, sondern es wurde immer häufiger, obwohl es anfangs meist nur akzeptabel war, einen toten Kaiser zu verehren oder einen Tempel zu weihen. Aber es wurde immer üblicher, lebende Kaiser zu vergöttlichen und Tempel zu errichten.

In der Stadt Ephesus, einer der Städte, an die die Offenbarung gerichtet war, befand sich zum Beispiel ein Tempel, der zu Ehren des Kaisers Domitian errichtet wurde. Die meisten großen Städte in Kleinasien, der heutigen Türkei und anderswo hätten neben Tempeln, die heidnischen Göttern geweiht waren, auch Tempel gehabt, die Kaisern geweiht waren. Manchmal, hin und wieder, genehmigte der Kaiser selbst den Bau dieser Tempel, aber meistens hatte der Kaiser wirklich nichts mit ihnen zu tun.

Es waren eher die lokalen Beamten in der Stadt, die wohlhabenden Personen, die ihre Dankbarkeit und ihre Loyalität gegenüber Rom zeigen wollten. Sie errichteten diese Tempel zu Ehren des Kaisers. Und man erwartete damals, dass man an bestimmten Veranstaltungen oder Anlässen teilnahm, dass man an bestimmten Anlässen teilnahm, um seine Dankbarkeit und seine Ehre zu zeigen und sogar den Kaiser und Rom anzubeten, um ihnen zu zeigen, dass alles, was man besaß, sein Wohlbefinden, sein körperliches Wohlbefinden, sein geistiges Wohlbefinden, alles, was man dem Römischen Reich zu Dank schuldete.

Und so gab es zahlreiche Möglichkeiten, das auszudrücken. Sogar in den Städten des ersten Jahrhunderts gab es eine Reihe von visuellen Erinnerungen in Form von Statuen und Tempeln, Gravuren und anderen Arten, sogar auf den Münzen, eine Erinnerung an die Bedeutung des Kaisers und alles, was Rom für Sie getan hatte. Und wenn man es versäumt hätte, Dankbarkeit zu zeigen, wenn man dem Kaiser und Rom gegenüber nicht loyal und loyal gewesen wäre, wäre das als ein Zeichen extremer Respektlosigkeit und Illoyalität gewertet worden.

Nun, es ist oft so, dass das Buch der Offenbarung oft mit Verfolgung in Verbindung gebracht wird. Das heißt, wir sehen die Offenbarung oft als eine Quelle des Trostes für Christen, die verfolgt werden. Doch wenn man das Buch sorgfältig liest, und zwar die meisten, dann möchte ich zurückrudern und sagen, dass die meisten Informationen, die wir über die Leser der Offenbarung haben, aus den Kapiteln 2 und 3 stammen. Diese sieben Briefe oder sieben Botschaften an sieben Kirchen in Kleinasien oder der heutigen Türkei.

Und ein paar von denen, die Sie wiedererkennen. Eines davon ist Pergamon. Erinnern Sie sich an die verlorenen Buchstaben von Pergamon? Das andere ist Ephesus.

Es gibt aber eine Reihe von Briefen, die an Kirchen in Kleinasien gerichtet sind. Und hier bekommen wir einen Großteil der Informationen. Wenn man diese Briefe liest, taucht etwas Interessantes auf.

Von diesen sieben Briefen sind nur zwei dieser Kirchen oder zwei dieser Briefe an Kirchen gerichtet, die unter irgendeiner Art von Belästigung oder Verfolgung leiden. Erinnern Sie sich noch einmal, möchte ich betonen, dass Domitian nicht auf der Suche nach Christen ist. Es gibt keinen offiziell sanktionierten, kaiserweiten Versuch, Christen zu vernichten.

Die meisten Verfolgungen fanden auf lokaler Ebene statt. Es war nicht unbedingt Domitian, der das tat. Die meisten Verfolgungen, Misshandlungen und Schikanen kamen auf lokaler Ebene von jenen Behörden, die sicherstellen wollten, dass die Christen und alle anderen Rom den gebührenden Respekt und die Loyalität entgegenbrachten.

Wenn man also diese sieben Briefe liest, die uns die meisten Informationen über die Leser liefern, dann haben nur zwei dieser sieben Kirchen irgendeine Art von Misshandlung und Verfolgung erlitten. In den anderen fünf Städten besteht das Hauptproblem darin, dass die Städte Kleinasiens, von diesen sieben Städten, die meisten Christen, die in diesen Städten Kleinasiens lebten, mehr versucht waren, das Hauptproblem war der Kompromiss mit der römischen Herrschaft oder der kaiserlichen Herrschaft. Das heißt, sie dachten, man könne Cäsar anbeten und gleichzeitig Jesus Christus anbeten.

Es scheint also, dass das Hauptproblem hinter der Offenbarung nicht die Verfolgung ist, obwohl es einige gibt, die verfolgt werden, und eine Person namens Antipas, erinnerst du dich an diesen Namen? Eine der fiktiven Figuren in Die verlorenen Briefe von Pergamon. Eine Person namens Antipas hat tatsächlich ihr Leben verloren. Aber es gibt noch nicht diese groß angelegte Verfolgung von Christen, die auf die Straße gezerrt und geköpft und getötet werden und solche Dinge.

Das passiert nicht ganz. Aber nochmals, die meiste Verfolgung findet eher auf lokaler Ebene in Form von Schikanen statt, und eine Person ist tatsächlich für ihren Glauben gestorben, diese Person namens Antipas in Pergamon. Aber ansonsten ist das Hauptproblem in den Städten in Kleinasien wiederum, dass alle diese Städte von der römischen Herrschaft betroffen waren.

Man konnte nirgendwo hingehen und dem langen Arm der römischen Herrschaft entkommen. Und wiederum, die meisten von ihnen, alle diese sieben Städte in Offenbarung 2 und 3, fast von ihnen hätten einen Tempel zu Ehren des römischen

Kaisers errichten lassen und verlangten oder erwarteten, dass die Menschen dem kaiserlichen Rom ihre Treue zeigen und ihm sogar als Zeichen der Dankbarkeit für all die Dinge, die Rom getan hatte, ihre Anbetung erweisen würden. all die Segnungen, die Rom getan hatte. Rom und der Kaiser galten als Retter der Welt.

Rom bot wahren Frieden und Wohlergehen für diejenigen, die unter seine Herrschaft fielen, und für diejenigen, die sich seiner Herrschaft unterwarfen. Und so kann man verstehen, warum viele Christen durchaus kompromissbereit waren. Sie fragten sich: Können wir Jesus Christus treu bleiben und trotzdem Rom treu bleiben? Können wir Jesus Christus anbeten und trotzdem den Kaiser anbeten? Und einige Christen sagten: Ja, das können wir.

Also, was war die Notlage? Was war vor diesem Hintergrund die Notlage der Christen? Die Notlage der Christen war zweifach. Nummer eins sind einige von ihnen, einige von ihnen haben in der Tat Schikanen und Verfolgung erlitten wegen ihres Zeugnisses für Jesus Christus, wegen ihrer Weigerung, den Kaiser anzubeten und Christus allein anzubeten. Aber zweitens waren andere interessiert oder bereit, Kompromisse einzugehen.

Und nochmals, das scheint das Hauptproblem hinter der Offenbarung zu sein. Das Hauptproblem, das sie anspricht, ist nicht die Verfolgung. Das Hauptproblem, das die Offenbarung anspricht, ist die Selbstgefälligkeit und der Kompromiss unter den Christen, die in diesen Städten im Kontext der römischen Kaiserherrschaft leben.

Das ist, Sie haben diese Folie schon einmal gesehen, früher, glaube ich. Es handelt sich um die Überreste des Tempels des Domitian in Ephesus. Und wieder einmal wurden in den meisten Städten Tempel zu Ehren des Kaisers gebaut, zusammen mit anderen heidnischen Tempeln für heidnische Götter.

Sie haben das auch gesehen. Dies ist nur eine Karte der Missionsreisen des Paulus. Aber die Städte, Smyrna ist eine der genannten Städte.

Die Städte, an die Johannes sich wendet, für die die Offenbarung geschrieben ist, befinden sich im westlichen Kleinasien, das wiederum eine Art Brutstätte der römischen Herrschaft und der Kaiser- und Kaiserverehrung war. Was ist also das Hauptthema der Offenbarung? Wenn es keine Verfolgung ist, was ist es dann? Im Grunde genommen wird Johannes versuchen, seine Leser davon zu überzeugen, Jesus Christus nachzufolgen, Jesus Christus zu gehorchen, koste es, was es wolle. Indem sie zeigen, dass nur Jesus Christus ihrer Anbetung würdig ist, auch wenn dies von den Menschen Leiden erfordert.

In all diesen aufwühlenden Visionen und seltsamen Symbolen, was auch immer wir daraus machen, steht im Mittelpunkt der Botschaft des Johannes immer wieder der Versuch, seine Leser davon zu überzeugen, dass nur Jesus Christus es wert ist,

angebetet zu werden, auch wenn es Leiden bedeutet. Und um sie dazu zu bringen, der Versuchung zu widerstehen, dem heidnischen Römischen Reich ihre Treue und Verehrung zu zeigen, dem viele von ihnen zu folgen versucht sind. Aber gleichzeitig sollten wir diejenigen, die Widerstand leisten, ermutigen, dies auch weiterhin zu tun, indem wir ein treues Zeugnis für Jesus Christus bewahren, koste es, was es wolle.

Das bedeutet also, dass das Hauptthema der Offenbarung nicht die Endzeit ist. Es geht nicht in erster Linie um die Endzeit. Es geht in erster Linie darum, dass die Leser des ersten Jahrhunderts versuchen, ihnen zu verstehen zu geben, dass sie alles zu verlieren haben, wenn sie sich auf die Seite Roms stellen.

Wenn sie ihr Vertrauen und ihre Anbetung und Treue in Rom, dieses heidnische Reich, setzen, haben sie alles zu verlieren. Stattdessen sollten sie Jesus Christus annehmen. Sie sollen Jesus Christus im Gehorsam nachfolgen, egal was es kostet, ganz gleich, wie viel sie dabei zu leiden haben.

Und einige haben bereits gelitten, und John stellt sich vor, dass noch mehr kommen wird. Die Offenbarung ist also sowohl eine Ermutigung, als auch eine Warnung vor allem eine Warnung. Nun, was für ein Buch ist die Offenbarung? Nochmals, wir haben darüber gesprochen, also möchte ich nur wiederholen, was wir früher in diesem Semester gesagt haben, als wir über literarische Genres im Neuen Testament gesprochen haben.

Die Offenbarung ist eigentlich eine Art einzigartige Hybridform. Es besteht eigentlich aus drei verschiedenen, ziemlich unterschiedlichen literarischen Typen, die in einem Buch vermischt sind. Und ich möchte mich auf zwei von ihnen konzentrieren.

Eine davon ist, dass die Offenbarung eindeutig das ist, was man eine Apokalypse nennt, oder zumindest nennen wir sie eine Apokalypse. Sie hätten die Offenbarung im ersten Jahrhundert nicht unbedingt als Apokalypse bezeichnet. Das ist ein Begriff, den wir verwendet haben, um diese Art von Literatur zu bezeichnen.

Was eine Apokalypse ist, zumindest angesichts des Titels, den wir ihm gegeben haben, was Apokalypse ist, ist im Grunde eine Ich-Erzählung über die visionäre Erfahrung einer Person. Und was passiert, ist, dass jemand eine Vision hat und diese nun zum Nutzen der Leser aufschreibt. In gewisser Weise können sie die Vision, die die Person hatte, wieder erleben.

Das ist der Grund, warum er in all diesen grafischen, seltsamen Bildern kommuniziert. Er möchte, dass seine Leser die Vision auf eine ähnliche Weise fühlen und erleben, wie es der Autor getan hat, als er die Vision selbst hatte. Der Autor lässt sich also seine Vision von Gott mitteilen und schreibt diese Vision nun auf.

Was eine Apokalypse tut, ist im Grunde eine Apokalypse, die Hauptsache einer Apokalypse ist nicht so sehr, die Zukunft vorherzusagen, obwohl sie das teilweise tut, sondern es ist ein Versuch, den Lesern zu helfen, ihre gegenwärtige Situation zu verstehen und zu verstehen. Und ich beschreibe es immer so. Eine Apokalypse funktioniert so.

Wenn man sich ein Theaterstück anschaut, sieht man nur, was auf der Bühne vor sich geht. Man sieht, wie alle Schauspieler miteinander interagieren, und man sieht die verschiedenen Szenen und die verschiedenen Bewegungen im Stück, man hört die Dialoge und dann, wenn es vorbei ist, ist es fertig. Wie Sie jedoch wissen, befindet sich in einer traditionellen Bühnenkulisse ein großer Vorhang hinter dem Stück, und wenn Sie diesen Vorhang heben würden, würden Sie sehen, dass es viel mehr gibt, als man auf den ersten Blick sieht.

Es gibt einen Regisseur da hinten, es gibt Kostümbildner und solche, die den Leuten helfen, von Kostüm zu Kostüm zu wechseln, und es gibt die Bühnenbildner, die verschiedene Sets ab- und aufbauen. Es gibt alle möglichen Dinge, die hinter den Kulissen passieren, die das Stück so funktionieren lassen, dass man es mit seinen sichtbaren Augen betrachtet, obwohl man nicht unbedingt hinter den Vorhang sieht. Das ist es, was eine Apokalypse ausmacht.

Eine Apokalypse enthüllt sich, sie hebt den Vorhang, so dass man hinter die Kulissen blicken kann, um zu sehen, dass es mehr gibt als nur das, was man auf den ersten Blick sieht. Lassen Sie uns das in den Kontext der ersten Christen stellen. Da es Christen gibt, die in Kleinasien leben, werde ich nur kurz auf diese Karte zurückkommen, denn es gibt Christen, die in Kleinasien leben und Rom über alles herrscht, das ist alles, was sie sehen.

Aus ihrer empirischen Sicht der Welt sehen sie nur das Römische Reich, das alle Dinge regiert und die Welt kontrolliert. Und alles, was sie sehen, sind all diese Zeichen imperialer Herrschaft und der Druck, dem sie ausgesetzt sind, dem Römischen Reich Dankbarkeit zu zeigen, ja sogar Verehrung zu erweisen. Was die Offenbarung als Apokalypse tut, und das Wort Apokalypse bedeutet eine Enthüllung oder Enthüllung, was sie tut, dass sie den Vorhang lüftet, damit sie hinter die Bühne ihrer Welt des ersten Jahrhunderts blicken können, um zu sehen, dass es mehr gibt als das, was das Auge sieht.

Hinter dem, was ich sehe, verbirgt sich eine ganze himmlische Welt und eine Zukunft, auf die sich die Geschichte zubewegt. Und nachdem sie das gesehen haben, sind sie nun in der Lage, ihre Welt in einem neuen Licht zu sehen. Jetzt, wo sie es zum Beispiel in Offenbarung 4-5 getan haben, sieht Johannes eine Vision des Himmels, in dem Gott und Jesus Christus auf dem Thron sitzen und die ganze Schöpfung ihre Souveränität anerkennt.

Wenn John das gesehen hat, kann er zurückgehen und sich seine Welt ansehen und sagen, das ist noch nicht alles. Das ist in gewisser Weise irreführend. Ja, Rom herrscht sichtbar, empirisch, ich sehe römische Herrschaft, aber jetzt habe ich eine Vision, in der ich weiß, dass hinter den Kulissen, die für das sichtbare Auge nicht unbedingt wahrnehmbar ist, Gott und Jesus Christus tatsächlich auf dem Thron sitzen und über den gesamten Kosmos herrschen.

Und am Ende gibt es ein Ziel, auf das sich meine Existenz zubewegt, und das ist eine neue Schöpfung, in der Gott und das Lamm und Gottes Volk herrschen und herrschen werden. Mit diesem Wissen kann John nun seine Existenz und Situation im ersten Jahrhundert in einem brandneuen Licht betrachten. Ja, Rom ist nicht das, was es zu sein scheint.

Cäsar ist nicht die letzte Autorität. Und wir müssen uns keine Sorgen machen, dass wir uns der römischen Herrschaft widersetzen. Es gibt keinen Grund, sich der Anbetung hinzugeben, denn der wahre König sitzt auf seinem Thron, auf seinem himmlischen Thron.

Das ist es, was die Offenbarung tut. Auch hier finde ich es hilfreich, es mit der Bühne zu vergleichen, die Johannes im Kleinasien des ersten Jahrhunderts sieht. Aber wenn die Offenbarung, wenn er diese Vision hat, hebt sie den Vorhang, so dass er hinter und über sein erstes Jahrhundert hinaus sehen kann, um zu sehen, dass es ein viel größeres Bild gibt.

Rom ist nicht alles, was es zu bieten hat. Was ich mit meinem physischen Auge in Kleinasien sehe, ist nicht die ganze Geschichte. Es gibt eine ganze himmlische Welt, in der Gott auf seinem Thron sitzt, und es gibt eine Zukunft, auf die sich die Dinge zubewegen.

Jetzt, mit dieser neuen Perspektive, kann John seine Leser ermutigen, zu leben und angemessen auf die Situation zu reagieren. Das ist also in etwa das, was eine Apokalypse tut. Die andere, um es vorweg zu nehmen, die andere literarische Form der Offenbarung, die wir wahrscheinlich übersehen, an der die Offenbarung aber teilnimmt, ist die Form eines Briefes.

Die Offenbarung endet, beginnt und endet genau wie einer der Briefe des Paulus. Inwiefern das von Bedeutung ist, ist auf die gleiche Weise, wie das Buch – tut mir leid – auf die gleiche Weise, wie die Briefe des Paulus, zum Beispiel Galater, sehr spezifische Probleme ansprechen, so spricht die Offenbarung ein sehr spezifisches Thema an. Und so wie Paulus sich an seine Leser wandte mit Informationen, die sie verstehen konnten, und dass sie ihrer Krise begegnen und Antworten geben würden, so gehe ich davon aus, dass die Offenbarung eine Botschaft vermittelt, die von den Lesern des ersten Jahrhunderts verstanden worden wäre.

Auch hier handelt es sich um einen Brief. Es geht um ein sehr spezifisches Problem, und die Gemeinde muss ihr Problem und ihre Situation in einem neuen Licht sehen, und die Offenbarung bietet das. Also nochmal, wir konzentrieren uns oft darauf, oh, das ist eine Prophezeiung, das ist eine Apokalypse, aber wir vergessen oft, dass es auch ein Brief ist.

Und so verwendet John die Form eines Briefes, weil das der beste Weg ist, seine Leser sofort anzusprechen und ihre spezifische Situation so anzusprechen, dass sie verstehen. Die Offenbarung muss also Informationen enthalten, die die Leser begreifen und verstehen können, die ihren Problemen gerecht werden und die ihnen helfen, auf die Krise zu reagieren, mit der sie konfrontiert sind, nämlich die römische Herrschaft und die Kaiserverehrung. In Ordnung, wie soll ich die Offenbarung in diesem Licht interpretieren? Zunächst einmal ist die Offenbarung, wie ich bereits sagte, symbolisch und nicht wörtlich.

Ich bin in einer Kirche aufgewachsen, die sagte, man müsse die Offenbarung wörtlich interpretieren und sie nur symbolisch auslegen, wenn nichts anderes funktioniert. Ich würde das in seinem Kopf umdrehen und sagen, dass man alles in der Offenbarung symbolisch interpretieren sollte, es sei denn, es gibt wirklich, wirklich gute Gründe, es nicht zu tun. Denn die Offenbarung ist eine Apokalypse.

Er enthüllt den Himmel in der Zukunft, aber er tut dies in einer sehr symbolischen Sprache. Vielleicht ist die symbolische Sprache für Informationen geeignet, die nicht nur von den menschlichen Sinnen erfasst werden können, sondern jetzt eine Art geheimnisvolle Art von Sprache erfordern, eine Symbolik, die dazu gedacht ist, die Bedeutung der Offenbarung des Johannes nicht nur kognitiv zu verstehen, sondern sie auch zu fühlen. Mit anderen Worten, John ist nicht nur hinter Ihrem Verstand her, sondern auch hinter Ihren Emotionen, wenn er diesen Brief schreibt.

Meiner Meinung nach müssen wir also, wenn wir die Offenbarung durchlesen, sie symbolisch interpretieren. Offenbarung ist nicht so, als würde man sich eine CNN-Nachrichtensendung ansehen, in der es darum geht, was im Nahen Osten oder anderswo auf der Welt vor sich geht. Es ist eher so, als würde man einen Spaziergang durch eine Kunstgalerie machen und verschiedene symbolische Darstellungen verschiedener Ereignisse sehen, eine Reihe von künstlerischen, visionären Darstellungen der verschiedenen Ereignisse, die sich im Laufe des Buches vor Johns Augen abspielen.

Das bedeutet also, dass es wichtig ist, es zu lesen, und nicht zu sagen, nun, was bedeutet das? Worauf bezieht sich das und wie wird es erfüllt? Aber manchmal auch, um es zu lesen, um den Punkt zu verstehen und zu fühlen, um darauf zu reagieren, nicht nur mental, sondern auch emotional auf Johns Vision. Zweitens, die Bedeutung der Offenbarung, aber wenn wir die Symbole, die Kapitel und die verschiedenen Visionen in der Offenbarung interpretieren, muss die Bedeutung des Buches etwas

sein, was Johannes beabsichtigt hat und dessen Leser es verstanden haben. Denkt daran, dass die Offenbarung ein Brief ist.

Mit anderen Worten, die Offenbarung ist nicht so zu verstehen, als ob Johannes sich hinsetzt und in eine Kristallkugel schaut und die Zukunft sieht und nun zurückkommt. Er setzt sich hin und schaut in eine Kristallkugel und sieht, wie sich das 21. Jahrhundert entfaltet, und jetzt geht er zurück und versucht, das seinen Lesern zu erklären. Nein.

Die Offenbarung als Brief wurde von einem Autor an die Leser des ersten Jahrhunderts geschrieben, um ihre Bedürfnisse mit etwas zu erfüllen, das sie verstehen konnten. Das bedeutet also, dass jede Interpretation der Offenbarung, die Johannes unmöglich beabsichtigt haben kann und die seine Leser im ersten Jahrhundert nie hätten begreifen können, wahrscheinlich verworfen werden sollte. Wenn ich also Leute reden höre, die davon sprechen, nun, das bezieht sich auf einen Atomkrieg oder das bezieht sich auf Osama Bin Laden oder das bezieht sich auf Computer oder so weiter und so fort oder die Barcodes, dann fragen Sie sich wieder, könnte John das wirklich beabsichtigt haben? Und hätten seine Leser das je verstanden? Wenn die Antwort nein ist, sollten in Ihrem Kopf rote Fahnen aufgehen.

Denken Sie daran, dass wir die Offenbarung so interpretieren müssen, wie wir es mit jedem anderen Buch im Neuen Testament tun. Zunächst einmal mit der Frage, was dieses Buch in seinem Kontext aus dem ersten Jahrhundert am ehesten bedeutete. Was versuchte der Autor John, der im Kleinasien des ersten Jahrhunderts lebte, was versuchte er seinen Lesern zu vermitteln, die im Kleinasien des ersten Jahrhunderts lebten, im vortechnologischen Kleinasien des ersten Jahrhunderts, wo es keine Computer, thermonukleare Sprengköpfe und Hubschrauber und all diese anderen Dinge gab? Ja, die Frage ist, was ist mit den Propheten des Alten Testaments, die manchmal besser zu prophezeien schienen, als sie wussten? Ja, ich meine, ich würde das, was ich gerade gesagt habe, abschwächen, indem ich sage, dass das nicht bedeutet, dass Johannes alles verstanden hat, wie alles erfüllt werden würde und wie alles abschließen würde, aber es bedeutet, wenn er es nicht wusste, dann wissen wir es auch nicht. Die zweite Sache ist, dass Johannes tatsächlich das umkehrt, was die Propheten des Alten Testaments tun, insbesondere das, was Daniel tut.

Am Ende des Buches Daniel, dem alttestamentlichen Buch Daniel, das der Offenbarung sehr ähnlich ist, bezieht sich die Offenbarung tatsächlich sehr auf Daniel. Ganz am Ende des Buches Daniel, nachdem Daniel all diese Visionen gesehen hat, wird er von einem Engel aufgefordert, den Inhalt dieses Buches zu versiegeln, weil es für eine spätere Zeit ist. Wenn du am Ende der Offenbarung ankommst, wird Johannes von einem Engel gesagt: Versiegele die Worte der Prophezeiung nicht, denn die Zeit ist jetzt.

Mit anderen Worten, dies erfüllt sich bereits am Tag der Leser. Mit dem Kommen Christi erfüllte sich das, was die Propheten des Alten Testaments vorausgesehen und prophezeit hatten, so wird Johannes gesagt: Versiegelt das nicht. Es ist nichts für eine spätere Generation.

Es ist für jetzt. Es ist für Ihre Leser aus dem ersten Jahrhundert. Also, ja, John hat vielleicht nicht alle Implikationen verstanden und wie sich alles entwickeln und erfüllen würde, aber wenn er es nicht tat, dann auch wir nicht.

Aber wenn er versteht, wenn er sogar Ereignisse beschreibt, deren volle Bedeutung er vielleicht nicht verstanden hat, wenn er sie beschreibt, dann verwendet er immer noch eine Sprache, mit der seine Leser vertraut sind. Er beschreibt nicht Panzer und Hubschrauber und Dinge aus dem 21. Jahrhundert. Er verwendet eine Sprache und Bilder, die direkt aus seinem Kontext des ersten Jahrhunderts und aus dem Alten Testament stammen.

Drittens: Verlieren Sie den Wald vor lauter Bäumen nicht aus den Augen. Verzetteln Sie sich nicht so sehr in dem Versuch, alle Details herauszufinden und herauszufinden, worauf sich alles bezieht, dass Sie die Hauptbotschaft verpasst haben. Die Offenbarung hat viel über fast jeden Bereich des christlichen Glaubens zu sagen.

Es hat so viel darüber zu sagen, wer Christus ist, wer Gott ist, was es bedeutet, auf Jesus Christus zu vertrauen und was es bedeutet, ihm im Gehorsam zu folgen. Es hat so viel über Anbetung zu sagen, Errettung durch Gnade durch Glauben und darüber, was es bedeutet, ein Leben des Gehorsams und der Nachfolge Jesu Christi zu führen. Aber wir übersehen das, wenn wir nur versuchen, die Offenbarung wie einen Kodex zu behandeln, in dem wir sagen: Worauf bezieht sich das im 21. Jahrhundert? Und wir gehen all diese detaillierten Korrespondenzen durch und zeichnen sie.

Beschäftige dich also nicht so sehr damit, all die einzelnen Bäume und den Wald zu untersuchen, das sind die kleinen Details der Vision, dass du nicht siehst, wie der ganze Wald aussieht. Und die Visionen der Offenbarung vermitteln alle etwas Wichtiges, aber das übersehen wir, wenn wir zu besessen von all den Details werden. Verpassen Sie in diesem Zusammenhang nicht den Hauptzweck der Offenbarung, und das ist die Ermahnung zu einem heiligen Leben.

Bei der Offenbarung geht es nicht in erster Linie darum, die Zukunft vorherzusagen. Es geht darum, die Leser zu einem heiligen Leben und Gehorsam gegenüber Jesus Christus zu motivieren. Auch wenn es ihr Leiden erfordert.

Und schließlich ist eine gute Portion Demut eine Tugend bei der Interpretation der Offenbarung. Aufgrund der Entfernung, der Tatsache, dass wir wieder die Post von jemand anderem lesen, lesen wir ein Buch, das in Bildern und Symbolen

kommuniziert, in die wir nicht eingeweiht sind. Und angesichts all der Kontroversen um das Buch und die verschiedenen Arten, wie es interpretiert wurde, müssen wir uns ihm immer mit Demut nähern und offen dafür sein, die Art und Weise zu korrigieren, wie wir es zu lesen gelernt haben oder wie wir es in der Vergangenheit gelesen haben.

Nun, zwei weitere Dinge, die ich behandeln möchte. Zunächst einmal ist es im Lichte dessen, was ich gerade über die Lektüre der Offenbarung gesagt habe, oft hilfreich zu verstehen, wie Christen im Laufe des Jahrhunderts an das Buch herangegangen sind, damit wir lernen können, was wir vermeiden sollten oder wie wir uns dem Buch nähern sollten. Im Allgemeinen ist dieses Schema zwar viel zu einfach, denke ich, aber es ist so üblich, und es ist ein guter Ausgangspunkt für den Versuch, zu klassifizieren, wie Christen an das Buch herangegangen sind.

In der Geschichte gab es vier allgemeine Ansätze zur Interpretation der Offenbarung, aber bei allen gibt es Unterschiede. Der erste ist das, was oft als präteristischer Ansatz bekannt ist. Wenn du also jemals einen Kommentar in der Offenbarung oder ein Buch über die Offenbarung liest, und sie sprechen von einer präteristischen Sichtweise, dann sagt die präteristische Sichtweise im Grunde, dass sich die Offenbarung nur auf Ereignisse im ersten Jahrhundert bezieht.

Es hat also nichts außerhalb des ersten Jahrhunderts vorhergesagt. Alles in der Offenbarung hat sich im Grunde im ersten Jahrhundert erfüllt. Die Offenbarung ist also keine Prophezeiung über die Zukunft.

Es ist eine Art Kommentar zur gegenwärtigen Situation im ersten Jahrhundert. Mit anderen Worten, die Offenbarung ist bereits vollständig erfüllt. Aber wie jedes andere Buch im Neuen Testament können wir es immer noch auf unser Leben als Gottes Volk anwenden, aber wir müssen verstehen, dass die Offenbarung nach dieser Sichtweise, die als präteristische Sichtweise bekannt ist, nicht die Zukunft vorhersagt.

Es geht einfach darum, Ereignisse vorherzusagen und zu beschreiben, die bereits im ersten Jahrhundert stattgefunden haben. Ein zweiter Ansatz ist als historischer Ansatz bekannt. Mit diesem hier möchte ich nicht viel Zeit verbringen, weil es wirklich nicht mehr en vogue ist.

Man sieht nicht viele Leute, die daran festhalten, und man kann verstehen, warum. Dieser Ansatz besagt, dass die Offenbarung im Grunde eine Vorhersage der Geschichte ist. Und so tat dieser Ansatz oft, es brauchte bedeutsame Ereignisse in der Geschichte, die normalerweise im dritten oder vierten Jahrhundert begannen, und sogar bis zum 19. und 20. Jahrhundert, es brauchte entscheidende Ereignisse oder Bewegungen oder Ideologien und Denkweisen und brachte sie mit bestimmten Ereignissen in der Offenbarung in Einklang.

Die Offenbarung wurde also als eine Art Geschichtsbuch angesehen, das im Voraus geschrieben wurde. Nun, was wäre das Problem dabei? Was können Sie auf Anhieb sehen, wäre das Problem bei diesem Ansatz? Es gibt eine Zahl, aber es gibt eine grundlegende. Auch diesen Ansatz gibt es schon seit geraumer Zeit.

Nochmals, was es tut, ist die Offenbarung nur eine Art Geschichtsbuch, das zuvor geschrieben wurde, und es antizipiert und sagt die wichtigsten Bewegungen und Ereignisse in der Geschichte voraus. Ja, das stimmt. Das stimmt.

Was passiert, wenn du ans Ende kommst und das Ende noch nicht gekommen ist? Was dann normalerweise passiert, ist, dass diese Sichtweise ständig revidiert werden muss, um neue Ereignisse und neue Veränderungen in der Geschichte, im Denken und in der Technologie und solche Dinge zu berücksichtigen. Du liegst also genau richtig. Das musste so oft überarbeitet werden.

Man sieht nicht mehr viele Menschen, die an diesem Ansatz festhalten. Es gibt noch einen dritten Ansatz, der wichtig ist. Dies ist als idealistischer Ansatz bekannt.

Was der idealistische Ansatz sagt, ist, dass die Offenbarung ... Die Offenbarung bezieht sich nicht speziell auf ein bestimmtes Ereignis oder eine Zeit in der Geschichte. Es ist im Grunde eine großartige symbolische Darstellung des Kampfes zwischen Gott und dem Bösen, die einmal mehr zeigt, dass Gott gewinnt und in einer neuen Schöpfung triumphiert. Es ist also nur ein allgemeines symbolisches Bild, das auf zahlreiche Male in der Geschichte zutreffen könnte.

Also, ja, es beschreibt das erste Jahrhundert, aber da es nur eine Art allgemeiner symbolischer Blick auf den Kampf zwischen Gott und dem Bösen ist, könnte er sich auf jede Epoche in der Kirchengeschichte beziehen, in die er passt. Das nennt man die ideale Aussicht. Die Symbole sind ideale Symbole.

Sie sind nur allgemeine Symbole. Sie beziehen sich nicht auf etwas Spezifisches. Es sind nur allgemeine Symbole, die auf zahlreiche Situationen angewendet werden können.

Das nennt man den Idealisten. Sie sehen die Vorteile. Dann müssen wir uns keine Sorgen machen, genau herauszufinden, was die Offenbarung vorhersagt.

Sie würden sagen, oh, das sagt nichts voraus. Es ist nur ein allgemeines symbolisches Bild, das man passend machen kann. Im ersten Jahrhundert passte es für Johannes in diese Situation, aber es könnte noch viele weitere passen, bis Jesus Christus wiederkommt.

Der letzte Ansatz, der einer der beliebtesten war, ist als futuristischer bekannt, und dieser Ansatz sagt im Grunde fast alles in der Offenbarung nach den Kapiteln 4 und 5, fast alles in der Offenbarung bezieht sich auf einen Zeitraum irgendwann in der Zukunft. Das heißt, in der Offenbarung ist noch nichts geschehen. Es ist alles eine Vorhersage zukünftiger Ereignisse.

Aus unserer Sicht warten wir also immer noch darauf, dass sich diese Dinge erfüllen. Natürlich würde die zurückgelassene Serie dazu passen, aber es gibt eine Vielzahl von Ansätzen, die zum Futuristen passen. Nicht jeder, der glaubt, dass die Offenbarung die Zukunft ist, würde versuchen, das Ende vorherzusagen oder so etwas.

Viele von ihnen sagen, nein, das ist unmöglich, aber sie würden immer noch daran festhalten, dass die Offenbarung weitgehend eine Vorhersage von Ereignissen ist, die noch nicht geschehen sind, aber unmittelbar vor und vor der Wiederkunft Christi und einschließlich der Wiederkunft Christi geschehen werden. Mit anderen Worten, die präteristische Sichtweise würde sagen, dass die ganze Offenbarung bereits ist, und der Futurist würde sagen, nein, in der Offenbarung geht es um das Noch-nicht, wenn ich diese Sprache verwenden darf. Natürlich kann ich das.

Ich mache das die ganze Zeit. Also, nochmals, es gibt ein paar andere Ansätze, denke ich, die zu diesen hinzugefügt werden könnten und hinzugefügt werden sollten, aber wenn man jemals über die Offenbarung liest, die meisten in der Geschichte, zumindest Christen im Besonderen, könnten ihre Ansätze weitgehend in diese vier Sätze unterteilt werden. Mit Ausnahme des zweiten sind die anderen drei auch heute noch sehr beliebte Ansätze zur Interpretation der Offenbarung.

Nun, welches ist richtig? Nun, vielleicht haben Sie im nächsten Abschnitt Ihrer Notizen die Frage erraten, müssen wir uns entscheiden? Ich frage mich, ob aufgrund des Schauplatzes und der Art von Literatur, die Revelation ist, vielleicht nicht die Kombination dieser drei nicht der richtige Ansatz ist. Ja, Offenbarung, ich denke, die präteristische Sichtweise wird der Offenbarung in mancher Hinsicht gerecht. Er befasst sich mit dem ersten Jahrhundert.

Es geht darum, die Welt des Lesers im ersten Jahrhundert zu verstehen. Es bezieht sich auf Ereignisse, die im ersten Jahrhundert stattfinden oder stattfinden werden. Es würde nicht gut tun, zumindest nach meinem Verständnis, es würde der Offenbarung nicht gut tun, nur eine Reihe von Ereignissen vorherzusagen, die im 21. Jahrhundert stattfinden werden.

Was nützt das den Lesern des ersten Jahrhunderts, die sich fragen, ob sie sich der Anbetung Roms hingeben sollten oder nicht? Es gibt also ein Gefühl, dass das wahr ist, aber gleichzeitig ist die Offenbarung die Zukunft. Es weist auf ein Ende, ein Ziel hin, in das sich die Geschichte bewegt. Es endet mit einer neuen Schöpfung, mit Gott, der sein Reich errichtet, und einer neuen Schöpfung am Ende der Geschichte.

Es gibt also ein Zukunftselement. Und viele der Symbole des Johannes, die aus dem Alten Testament kommen, sind eine Art transtemporale Symbole, Symbole, die sicherlich auf eine Vielzahl von Situationen angewendet werden können und eine Bedeutung haben. Für ihn war es das erste Jahrhundert.

Aber Johannes greift Symbole auf, die in der Vergangenheit, im Alten Testament, auf andere Nationen und andere Krisen angewendet wurden. Jetzt wendet er sie erneut an. In gewisser Weise sind also auch seine Symbole transtemporal.

Sie sind ideale Symbole, die mehr als eine Anwendung finden können. Ich denke also, dass wir wahrscheinlich alle drei Ansätze im Hinterkopf behalten sollten, wenn wir die Offenbarung lesen. Lassen Sie mich zum Schluss noch folgendes sagen.

Wir werden am Freitag ein bisschen mehr darüber sprechen. Jeder weiß, was das ist. Und ich zeige diese Cartoons.

Im Ernst, ich mache mich nicht über irgendjemanden oder irgendeine Situation lustig. Ich verwende nur einige gängige politische Karikaturen, die in den letzten Jahren populär geworden sind... Dieses, in den letzten Tagen, aber noch einmal in den letzten Monaten. Nun, wenn Sie sich das ansehen, was sagt diese Karikatur aus? Ich meine, wenn Sie nach Pakistan gehen würden, würden Sie einen Briefkasten finden, auf dem 9/11 steht und auf dem all diese Schilder stehen... Würden Sie das finden? Wahrscheinlich nicht.

Oder wenn Sie ein Foto gemacht haben... Wenn Sie dort drüben eine Kamera nehmen würden, Ihre Digitalkamera, und ein Bild von dem Gelände machen würden, auf dem sie bin Laden gefangen genommen haben, würden Sie das finden? Ist es das, was Ihr Foto aussehen würde? Wahrscheinlich nicht. Was sagt das? Ich bin nicht auf der Suche nach... Denken Sie nur darüber nach. Das sagt etwas über das politische Ereignis aus.

Noch eins, schnell. Das geht ein paar Monate zurück bis zur March Madness. Aber beachten Sie, dass die Klammern mit ... Es kostet 5 Dollar pro Gallone.

Nochmals, geht es darum, dass, wenn ich nach Washington D.C. oder sonst wohin ginge, ich fünf Männer und diese andere Person hier mit dieser langen Stange finden würde, würde ich sie in einem Raum finden, die diese Klammer beobachtet und sie buchstäblich kommentiert? Nein, darum geht es nicht. Der Punkt ist, dass die Funktion einer politischen Karikatur eine Art und Weise hat, die Ereignisse in unserem Leben auf eine Weise zu interpretieren, wie es einfache Kommentare und Prosa nicht können. Es geht nicht darum, dass diese wörtlich zu nehmen sind.

Der Punkt ist, dass dies eher symbolische und übertriebene Formen sind, um auf bestimmte politische Ereignisse hinzuweisen. Meiner Meinung nach ist die politische Karikatur eine der engsten literarischen Analogien zur Offenbarung, die wir heute haben. Nochmals, wir lesen Briefe und wir schreiben und lesen Geschichten und schreiben Briefe und Geschichten, aber wann hast du das letzte Mal eine Apokalypse gelesen? Wir lesen und schreiben keine Apokalypsen mehr.

Das ist ein Teil des Problems bei der Interpretation von Offenbarung. Meiner Meinung nach ist die politische Karikatur eine der engsten literarischen Analogien zu dem, was die Offenbarung zu tun versucht. Am Freitag werden wir ein bisschen mehr darüber sprechen und uns dann zwei oder drei spezifische Texte in der Offenbarung ansehen.

Das war Dr. Dave Mathewson in New Testament History and Literature, Lecture 34 über das Buch der Offenbarung.